

## » Oerlikon Balzers: Partner der Wissenschaft «

*Bauteile in Motoren von Formel Eins Boliden, Flugzeugturbinen, Badarmaturen, Präzisions- und Umformwerkzeuge und Schweizer Uhren haben eine Gemeinsamkeit: Sie werden mit Technologie von Oerlikon Balzers beschichtet. Bereits der Gründer des Unternehmens, Prof. Max Auwärter, vereinte Unternehmergeist und wissenschaftliche Neugier. Bis heute prägen diese Eigenschaften Oerlikon Balzers, das heute als Teil des Surface Solutions Segments der Oerlikon Gruppe zusammen mit der Schwestermarke Oerlikon Metco mehr als 140 Standorte in 37 Ländern und rund 6.000 Mitarbeitende umfasst.*

Mehr als 100 Mitarbeitende, die meisten davon in Liechtenstein, sind allein im Bereich der Forschung und Entwicklung tätig. Wir sind stolz darauf, und es ist für uns auch sehr wichtig, dass sie an der Spitze der Wissenschaft mit dabei sind, regelmäßig publizieren und als Experten zu internationalen Fachkongressen eingeladen werden. Das garantiert den offenen Blick und den Austausch mit der Industrie“, so Helmut Rudigier, Chief Technology Officer bei Oerlikon Balzers.

Entsprechend eng ist die Zusammenarbeit von Oerlikon Balzers mit industrienahen und universitären Forschungsinstituten verschiedener Ausprägung. So arbeitet Oerlikon Balzers eng mit Einrichtungen zusammen, die wie das Unternehmen selbst im Bereich der Schichtentwicklung forschen, aber auch mit solchen, die vor allem in den Anwendungen tätig sind, darunter besonders mit der Fachrichtung Maschinenbau. Verschiedene Institute verwenden Oerlikon Balzers Beschichtungsanlagen, um ihre Forschungen weiter voran zu treiben.

Zur ersten Gruppe gehören unter anderem der Lehrstuhl für Werkstoffchemie der RWTH Aachen, das Christian-Doppler-Labor für Anwendungsorientierte Schichtentwicklung der Technischen Universität Wien und die Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt EMPA in Dübendorf. „Hier geht es vor allem um Grundlagenforschung im Bereich Plasmaphysik, Beschichtungstechnologie und Materialwissenschaften. Zentrale Frage ist dabei die Entwicklung neuer Schichtmaterialien, deren physikalische Eigenschaften und



potenzielle Einsatzgebiete. „Bei bestimmten Schichten sind unsere wissenschaftlich arbeitenden Mitarbeiter bei Oerlikon Balzers selbst die Experten – bei anderen wiederum verlassen wir uns auf die Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten“, so Helmut Rudigier.

Zur Unterstützung der Schichtentwicklung für Präzisionswerkzeuge steht das hauseigene Zerspanungslabor am Hauptsitz in Liechtenstein zur Verfügung. Für weitere hochspezialisierte Anwendungen wie beispielsweise Verzahnung oder Umformung hat Oerlikon Balzers Partnerschaften mit anwendungsorientierten Instituten – darunter dem Werkzeugmaschinenlabor (WZL) der RWTH Aachen, dem Institut für Produktionstechnik und Umformmaschinen (PtU) der Technischen Universität Darmstadt, dem Institut für Werkzeug-

maschinen und Fertigung (IWF) der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH) oder dem Österreichischen Gießerei-Institut (ÖGI).

„Diese oft langjährigen und engen Kooperationen sind sehr wertvoll für uns, denn sie ermöglichen uns, dicht am Puls der Wissenschaft zu sein. Aktuelle Problemstellungen – neue

Materialien, neue Anwendungen, neue Technologien – werden an uns herangetragen und wir können diese in neue Schichtentwicklungen umsetzen. Davon profitieren sowohl wir als auch unsere wissenschaftlichen Partner – und im Endeffekt natürlich unsere Kunden aus der Industrie“, schließt Helmut Rudigier den Kreis.

– Balzers, Liechtenstein, Februar 2016

### KONTAKT

#### Oerlikon Surface Solutions AG

Trübbach, Zweigniederlassung Balzers

Balzers Technology & Service Centre

Iramali 18

LI-9496 Balzers

Liechtenstein

[www.oerlikon.com/balzers](http://www.oerlikon.com/balzers)